

Erster Radschnellweg der Region Stuttgart eröffnet

Foto: Friederike Votteler



An der Tatsache, dass diese Arbeit unter einem Asphalt-Belag verschwinden sollte, entzündete sich erste Kritik. Nun erinnert ein 80 Meter langer nicht asphaltierter Abschnitt an dieses Baudenkmal mit militärischer Vergangenheit.

Es gab jedoch auch weitere Kritikpunkte. Ein Weg entlang der alten B 14 wurde für besser gehalten, weil er direkter wäre und unnötige Steigungen meidet. Auch habe die Strecke keine Anschlüsse in Böblingen und Stuttgart. Zudem wäre die alternative Streckenführung entlang der B 14 mit geringeren Eingriffen in die Natur ausgekommen. Der Bezirksbeirat Vaihingen hat sich dieser Meinung einstimmig (!) angeschlossen.

Diesem Votum ist das Land nicht gefolgt. Und so wurde die Panzerstraße entsprechend breit asphaltiert, bis auf erwähnte 80 m Baudenkmal mit altem Kopfsteinpflaster. Zusätzlich kam eine durchgehende Beleuchtung, die sich mittels Bewegungssensor einschaltet, hinzu. Allerdings seltsamerweise nicht zwischen 22 Uhr und 05 Uhr.

Jetzt fehlt „nur noch“ die Verbindung von den Endpunkten in die Innenstädte von Böblingen/Sindelfingen und von der Rohrer Höhe in die Stuttgarter City. Oder wie es Verkehrsminister Hermann bei der Eröffnung sagte: „nun ist es an Stuttgart, nachzuziehen.“ →

Der erste Radschnellweg in der Region Stuttgart wurde eröffnet, zumindest ein erstes Teilstück von ihm. Insgesamt sind derzeit drei Radschnellwege vorgesehen: so von Heidelberg nach Mannheim und von Plochingen nach Stuttgart. Der dritte im Bund führt von Böblingen zur Rohrer Höhe. Dieser neue Radschnellweg ist für viele Radler nicht neu. Die einen lobten ihn als schöne Strecke fern vom Autoverkehr, die anderen verfluchten ihn als Knochenschüttler.

Der Weg folgt der Römerstraße die umgangssprachlich besser als „Panzerstraße“ bekannt ist. In den späten 30er Jahre bauten die Nazis in Vaihingen die Kurmärker Kaserne und gleichzeitig in Böblingen ebenfalls eine Panzerkaserne. Somit waren beide Kasernen nur 15 km voneinander entfernt. Deshalb wurde zwischen beiden ein Verbindungsweg für die Panzer geschaffen.

1939 wurde Teile der Panzer-Truppe zum Manöver nach Königsberg verlegt. Kurz darauf drangen sie nach Polen vor, die Katastrophe des 2. Weltkriegs nahm ihren Lauf. Zurück zur Panzerstraße. Betrachtet man den bisherigen Zustand des Kopfsteinpflasters, das die Panzer der Nazis und die der darauf folgenden Amerikaner aushalten musste, kann man sich nur über die Qualität dieser Arbeit wundern. Auch gemessen an manchen heutigen Straßenbauten.

Inhalt:

Inhalt:	Seite
Erster Radschnellweg der Region eröffnet	01
Sommerradtouren: noch freie Plätze!	02
Initiative „Knolle statt Knöllchen“	02
Tempo 130 auf Autobahnen	04
Bahn versetzt dem Schönes-Wochenende-Ticket den Todesstoß	05
Glosse: Äffle und Pferdle lachen sich zu tot!	06
Tourenvorschau Juli bis September	06
Impressum / Datenschutz	10

Anforderungen an Radschnellwege:

- Mindestbreite 3 – 4 m
- Mindestlänge 5 km
- Direkt, möglichst gerade und steigungsarm
- Geschwindigkeiten von 20 – 30 km/h erreichbar
- Weitgehend frei von Autos und Fußgängern
- Guter Fahrbahnbelag
- Durchgehende Beleuchtung
- Klare Beschilderung
- Ausgelegt für 2000 Fahrradfahrer/Tag
- Start/Ziel im Stadtzentrum

Fazit:

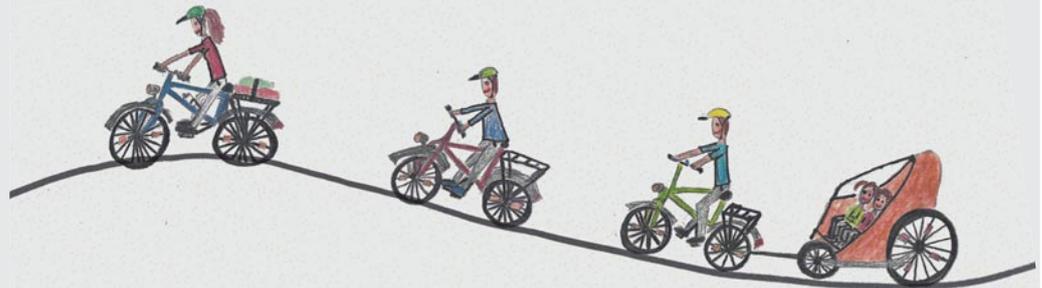
Hier wurde ein Radschnellweg mit heißer Nadel gestrickt. Er missachtet gleich mehrere Anforderungen an Radschnellwege. Er führt nicht auf direktem Weg und hat unnötige Steigungen. Ein Anschluss in Böblingen und vor allem in Stuttgart zur jeweiligen Stadtmitte steht noch in weiter Ferne.

Für Fußgänger/Wanderer stellt dies nicht gerade eine Verbesserung dar. Eine eigentlich gute Sache wurde zum schnellen Vorzeigeprojekt, mit eindeutigen Schwächen, die jetzt auf lange Zeit in Asphalt gegossen sind.

■ Friederike Votteler

Kinder/Jugend- touren im Sommer

Bei unseren Kinder- und Jugendtouren im Sommer sind noch Plätze frei. Bitte rasch anmelden bei Stefan Hamm, 0151 65 44 2086 und Horst Mörchen, 0711 2 57 87 51.



Sa. 20. bis So. 21.07.2019: Große Sommerradtour für Kinder und Jugendliche

Wir fahren mit der Bahn gemeinsam nach Riedlingen/Munderkingen. Entlang von Donau und Schmiech fahren wir nach Blaubeuren zum Blautopf und übernachten im dortigen Naturfreundehaus. Am nächsten Tag geht es dann für die Jüngeren durch das Blautal nach Ulm, die Älteren fahren über die Schwäbische Alb bis Kirchheim/Teck.

Länge: 60/35 km/Tag.
Kosten: DB, Übernachtung + 10 € für erwachsene Gäste.
Info + verb. Anmeldung bis 28.06.2019: Stefan Hamm, 0151 65 44 20 86.

Sa. 31.08. bis So. 01.09.2019: Sommerferienradtour für Kinder und Jugendliche

Durch das Pfinztal geht es mitten in den Sommerferien mit Bienenführung und einer Einkehr bei Eis-Gelatissimo in zwei altersgerechten Gruppen nach Karlsruhe in die Jugendherberge (sehr zentral in der Nähe des Schlosses gelegen). Am Sonntag radeln wir durch die Rheinauen, ggf. mit der Rheinfähre, zu einem kurzen Abstecher nach Frankreich!

Länge: ca. 40–60 km/Tag.
Kosten: DB, Übernachtung + 10 € für erwachsene Gäste.
Info + verb. Anmeldung bis 01.08.2019: Horst Mörchen, 2 57 87 51.



Initiative „Knolle statt Knöllchen“

Besagte Initiative hat eine Petition gestartet. Das Ziel: Noch 2019 soll das Bußgeld für Falschparker drastisch erhöht werden und zwar auf mindestens 100 € und einen Punkt in Flensburg. Schaut man sich in Europa um, so kann in Deutschland für ein Trinkgeld wild geparkt werden. Gepaart ist dies, auch in Stuttgart, oft mit einer geringen Kontrolldichte. Markantes Beispiel ist die Tübinger Straße. Hier drängt einen die Vermutung auf, dass es die Stadt aufgegeben hat, konsequent gegen die Falschparker vorzugehen. Aufgrund der geringen Bußgelder ist „Falschparken“ mitunter preiswerter als Parkgebühren zu bezahlen.

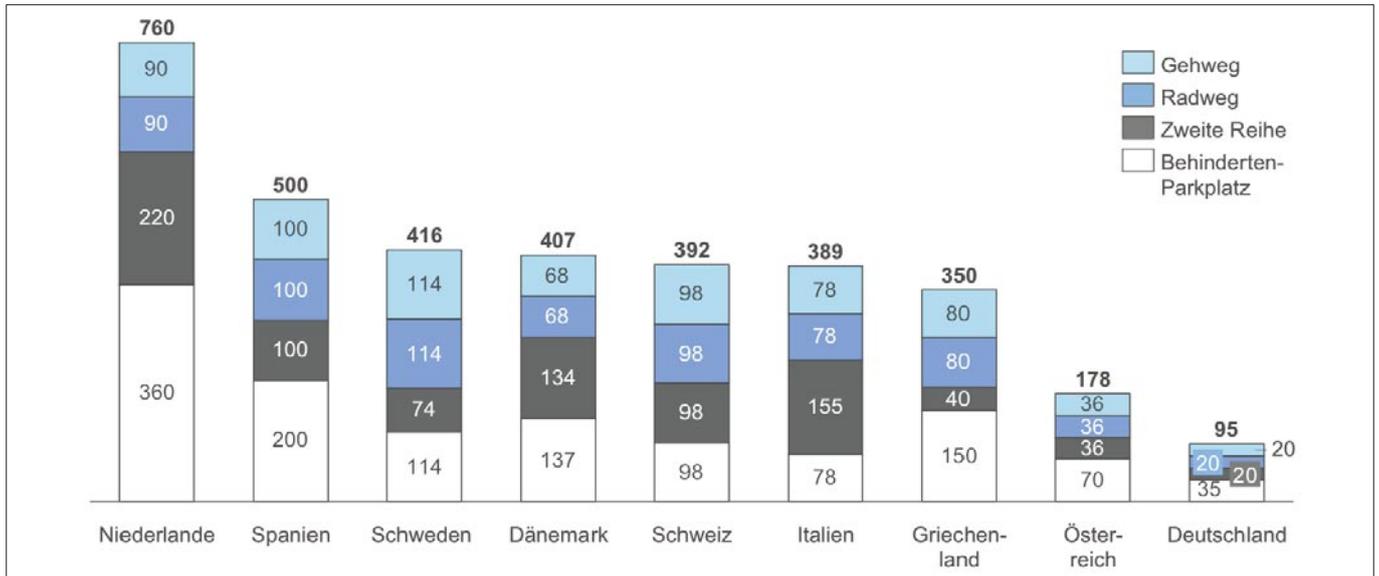
Viel (Steuer-) Geld gibt die Stadt Stuttgart für den Bau sogenannter Gehwegnasen und Poller aus. Damit soll Kindern, Älteren, Personen mit Kinderwagen, Rollstuhlfahrern etc. ein sicheres Queren an Kreuzungen ermöglicht werden. Doch selbst solche Barrieren schrecken Falschparker nicht. Dann wird halt in zweiter Reihe vor den Nasen geparkt. Und dank mangelnder Kontrollen allzu oft unbehelligt. Eigentlich müsste Ordnungsbürgermeister Schairer zu den Erstunterzeichnern der Petition gehören, statt seine Standardausrede: „mehr Kontrollen sind nicht drin“ zu bemühen. So unterstützt die Hallesche Verkehrs-AG die Forderung nach

höheren Bußgeldern für Falschparker. Mindestens einmal pro Woche hätten sie Probleme mit Falschparkern im Gleisbereich. 2018 waren es 63 Fälle.

Das rücksichtslose Verhalten der Falschparker geht oftmals zu Lasten der schwächeren Verkehrsteilnehmer,

wie Fußgänger und Radfahrer. Sie werden durch dieses Verhalten nicht nur einfach behindert sondern oft auch massiv gefährdet.

■ Peter Pipiorke



Alltag:
Zugeparkter Radweg in der Theodor-Heus-Straße.

Foto: Peter Pipiorke

Die Forderungen konkret für die Verkehrspolitik sind:

- Bußgelder für unzulässiges Halten und Parken für die Nummern 51-55 und 58-60 der Bußgeldverordnung auf 100 € anheben;
- das unzulässige Halten und Parken auf Rad- und Gehwegen, in zweiter Reihe, Feuerwehrezufahrten und in Kreuzungsbereichen als gefährliche Verkehrsverstöße in Anlage 13 der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) aufnehmen und
- alle Regelungen durch die Bundesregierung zum 01. 01. 2020 in Kraft setzen.

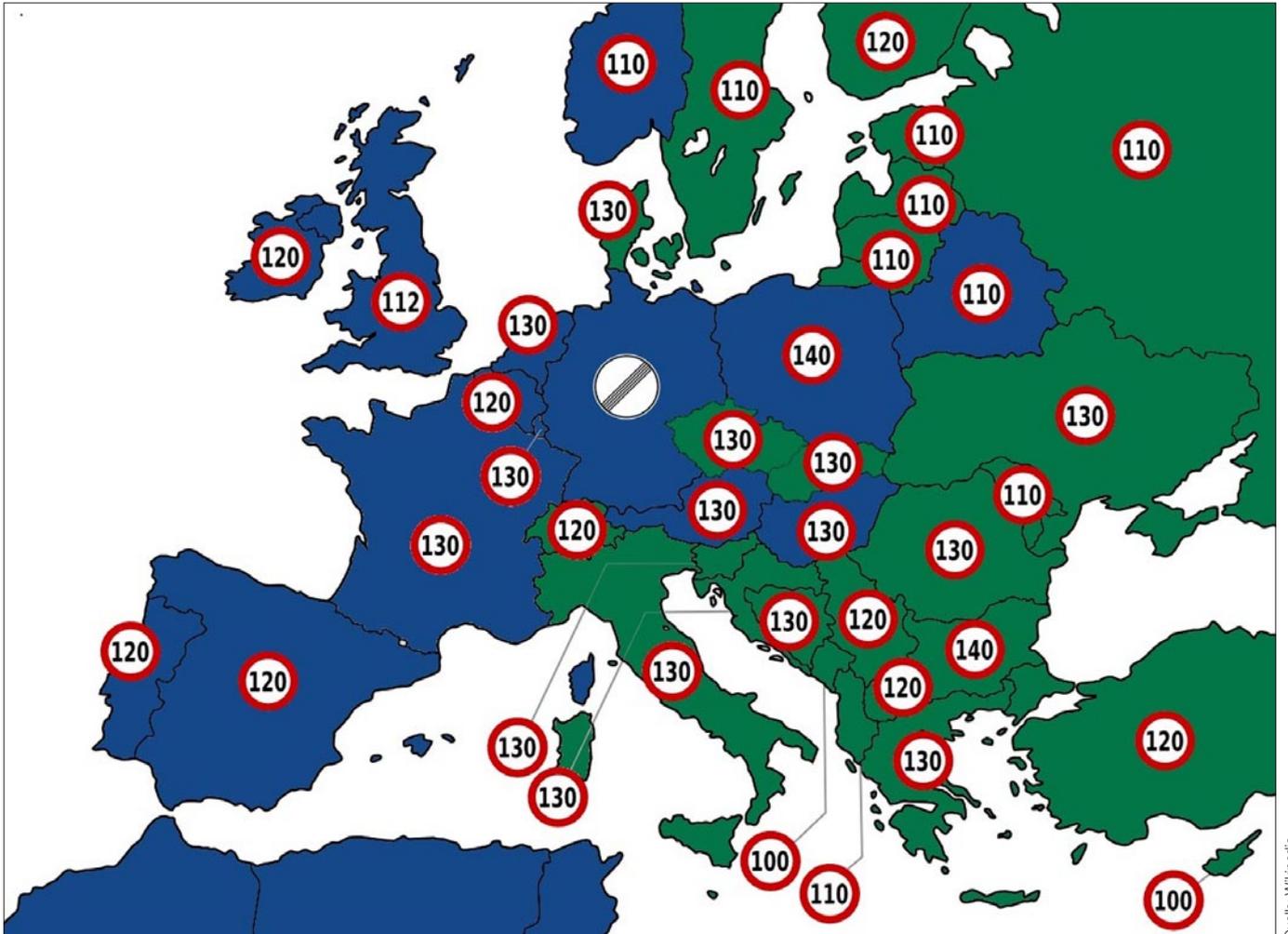
Diese Forderungen können hier unterschrieben werden:

https://www.change.org/p/andischeuer-knollestattkn%C3%B6llchen-bu%C3%9Fgelder-f%C3%BCr-falschparker-anheben?recruited_by_id=96510240-7d5e-11e9-b8dc-b3ec1204faa0

Tempo 130 auf Autobahnen!

Anlässlich des Klimakabinetts windet sich Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU), für den Verkehrsbereich Maßnahmen vorzuschlagen, die sofort etwas bewirken. Stattdessen überwiegt das „man sollte“. Das Kabinett will erst im September entscheiden.

Dabei wäre eine Maßnahme kostengünstig und schnell umzusetzen: Tempo 130 auf den Autobahnen. Ein Blick auf die Landkarte macht deutlich, dass Deutschland die letzte Bastion der uneingeschränkten Raseri ist.



Letzte europäische Bastion für Raser: Deutschland. Man reist sogar aus dem nahen und fernen Osten und den USA hier ein, um auf unseren Autobahnen mal richtig „die Sau rauszulassen“.

Vorgeführt wurde Scheuer jetzt von der Evangelischen Kirche in Mittelddeutschland (EKM). Diese hat eine öffentliche Petition für Tempo 130 auf Autobahnen eingereicht. Das Ziel, bis zum 3. April mindestens 50.000 Unterschriften zusammen zu bekommen, wurde mit

über 66.000 übertroffen. So muss sich der Petitionsausschuss des Bundestags am 24. Juni mit der Forderung nach einem Tempolimit befassen.

Nach dem Motto „Freie Fahrt für freie Bürger!“ darf nur noch in Deutschland mit Tempo 200 und mehr über die Autobahn gebettet werden. Ja, Deutschland entwickelt sich zum Mekka für PS-Fetischisten, die sich hier Rennen liefern.

Doch weder der Klimawandel, noch eine Gefährdung von Gesundheit und Menschenleben können Verkehrsminister Scheuer überzeugen. Als letzter der Mohikaner schlägt er sich auf die Seite der Raser und erklärt, dass ein Tempolimit „gegen jeden Menschenverstand“ sei. Lieber zwei Millionen Tonnen Kohlendioxid mehr, was 2,5 bis 5 Prozent aller Autoabgase entspricht. Leider ist zu befürchten, dass selbst die Klatsche der Europa-Wahl Scheuer nicht zum Umdenken bringt.

■ Friederike Votteler

<https://www.ekmd.de/aktuell/projekte-und-aktionen/petition-tempolimit/>

Bahn versetzt dem Schönes-Wochenende-Ticket den Todesstoß

Sarkastische Stimmen beteuern immer wieder, bei der Bahn würde alles bestens laufen, wenn die Fahrgäste nicht wären. Und wenn etwas besonders gut funktioniert oder den Bahnkunden Service bietet, wird es abgeschafft. Die Liste der Beispiele ist lang. So die Interregios (IR). 1988 wurden sie als Nachfolge für die D-Züge eingeführt. Sie verbanden Städte mit einem festen Takt. Sie funktionierten gut und waren ein tolles Angebot. U. a. solche genialen Verbindungen wie Saarbrücken–Mannheim–Stuttgart–Ulm–Lindau. Ohne Umsteigen konnten weite Strecken zurückgelegt werden. 2006 wurde die Zuggattung eingestellt. Der Bahn war der Ausbau des IC/ICE-Netzes wichtiger und sie versprach sich wohl höhere Gewinne. Der Fahrgast schaut in den „Tunnel“ und die Strecke ist heute nur noch mit vielfachem Umsteigen (Anschluss?) möglich.

Nächstes Beispiel sind die Nachtzüge. Die Bahn hatte aus Kostengründen bei den laufenden Investitionen gespart. Da sie lieber das Geld in nutzlose Großprojekte wie Stuttgart 21 vergräbt, wurden die Nachtzüge 2016/17 eingestellt. Zuvor hatte man solange rumgerechnet, bis das passende Defizit rauskam und sie mit der Begründung der fehlenden Rentabilität gestrichen. Seltsamerweise betreiben die Österreicher (ÖBB) jetzt die Nachtzüge. Es läuft so erfolgreich, dass sie es ausbauen wollen. Hauptproblem, sie bekommen nicht schnell genug die erforderlichen neuen Züge, so das nur sukzessive erweitert werden kann.

Neuerdings bemüht sich das Land BaWü um die Wiederbelebung stillgelegter Bahnstecken. Diese hatte die

Bahn wegen angeblicher fehlender Rentabilität stillgelegt. Dass dies nicht stimmt, beweisen schon heute solche erfolgreichen Strecken wie die Schönbuchbahn oder die Wieslauftalbahn.

Fortgesetzt werden könnte diese Liste mit dem Kahl-schlag an Bahnhöfen und Fahrkartenschaltern.

Neuestes Beispiel ist die Abschaffung des Schönes-Wochenende-Tickets! 1995 eingeführt, sollte es die Nahverkehrszüge füllen. 15 DM und gültig Samstag und Sonntag. Es war so erfolgreich, dass viele Züge restlos überfüllt waren.

Anstatt die Chance zu nutzen und das Netz auszubauen, wurden die Konditionen für das Ticket immer mehr verschlechtert. Der Preis wurde erhöht und es war nur noch an einem Tag gültig. Nun soll es klamm und heimlich zum 8. Juni eingestellt werden! Ohne wirkliche Begründung. An eine angeblich „mangelnde Nachfrage“ glaubt doch die Bahn selber nicht. Und das Argument der Vereinfachung der Tarifstruktur: da gibt es wohl einige Baustellen im Tarifiedickicht, wo es nötiger wäre! Vermutlich steht auch hier wieder nicht der Kunde im Vordergrund, sondern der Sparzwang (Stuttgart 21). So galt das Ticket auch in vielen Bussen und Straßenbahnen, wofür die Bahn einen Ausgleich zahlen musste. Außerdem gibt es Länderangebote, die für die Bahn rentabler sind, da sie vom jeweiligen Bundesland bezuschusst werden.

Sicherlich hat die Bahn auch schon ihr nächstes Kahl-schlagziel auserkoren: Vielleicht die Bahncard? Versuche gab es schon genügend!

■ Peter Pipiorke

Startseite → Tickets & Angebote → Schönes-Wochenende-Ticket



Das Schönes-Wochenende-Ticket

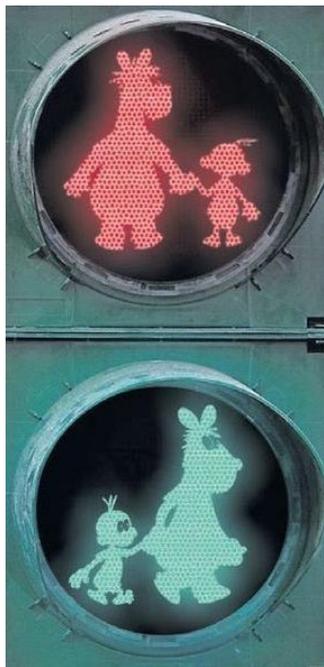
...darf nach fast 15 Jahren in den Ruhestand gehen.

Blöder geht es wohl nicht mehr! Der Kundenservice der Bahn ist schon längst im Ruhestand! Ansonsten ist dies außerdem ein Beispiel für die Qualität der Bahn!

Wer unseren Artikel gelesen hat, findet den Fehler!

1. Preis: Die Erkenntnis, dass die Bahn nicht nur bei Milliardenbeträgen falsch rechnet!

Äffle und Pferdle lachen sich zu tot!



chens und in Trier ist der kommunistischen Unterwanderung Tür und Tor geöffnet, seit Karl Marx den Verkehr regelt. Dabei hat uns schon die DDR leise mit ihrem Ampelmännchen unterwandert. Kurz gesagt ein morali-

Ganz Deutschland ist im Ampelfieber. (Siehe auch Kettenblatt 09-2018). Quer durch die Bundesrepublik wackelt die Vormachtstellung des Ampelmännchens. In Mainz finden wir die Mainzelmännchen, in Friedberg erinnert eine Elvis-Presley-Ampel (ohne Gesang?) daran, dass der King of Rock 'n Roll 1958 dort stationiert war, in Augsburg ist es das Kasperle, das an die Augsburger Puppenkiste erinnert, in Emden soll der Komiker Otto als Ampelmännchen hüpfen, in Erfurt leuchten 15 ver-

schiedene Ampelmännchen und in Trier ist der kommunistischen Unterwanderung Tür und Tor geöffnet, seit Karl Marx den Verkehr regelt. Dabei hat uns schon die DDR leise mit ihrem Ampelmännchen unterwandert. Kurz gesagt ein moralischer Niedergang der Straßenverkehrsordnung (StVO). Doch halt, unten im Süden der Republik, lebt ein wackeres Völkchen, das alles kann, außer den sittlichen Verfall in Sachen StVO zu dulden. Hier wird das Ampelmännchen weder durch eine geschlechtergerechte Sprache in Frage gestellt, noch durch andere Personen, die per Ausnahme genehmigung geregelt werden. Hier sind Ausnahme genehmigungen auf das Nötigste beschränkt, wie z.B. für Stuttgart 21.

Zugegebenermaßen gab es durchaus den Versuch, das Äffle und Pferdle zu platzieren. Eine Initiative drang mit diesem Anliegen bis zum Petitionsausschuss des Landtages vor. Dieser Versuch wurde jedoch hoch zu Amtsschimmel mannhaft abgewehrt, da dieses Ansinnen viel zu gefährlich sei! Vielleicht dachte man dabei an die Gefahren durch Autoabgase, denen Stuttgarter Bürger ausgesetzt sind und wollte keine neuen schaffen. Einziger Wermutstropfen, eine solche „gefährliche“ Ampel darf nun doch aufgehängt werden, vermutlich am Hauptbahnhof. Aber nur neben einer „offiziellen“ und der Stadt dürfen keine Kosten entstehen!

Bleibt nur zu hoffen, dass eine Sicherung gegen das Durchbrennen gesetzestreu Lampen eingebaut ist und somit verhindert wird, dass Äffle und Pferdle klamm und heimlich die Regie übernehmen!

■ Peter Pipiorke

*Das nächste Kettenblatt: Redaktionsschluss 04.09.2019, erscheint Mitte September.
Artikel bitte bis Redaktionsschluss an Siegfried Merkel: siegfried.merkel@t-online.de*

Terminkalender (* = Termine anderer Veranstalter)

K21 ja zum Kopfbahnhof
Bahnhof mit Vernunft.

Montags**RAD**demo: Jeden Montag um 17.45 Uhr am Feuersee
Montagsdemo: Jeden Montag um 18.00 Uhr

* Critical Mass Fahrraddemo

Jeden ersten Freitag im Monat, 18.30 Uhr Rotebühlstraße / Feuersee

Di. 25.06.19: Solitude – Ludwigsburg – Bad Cannstatt

Vom Schloss Solitude folgen wir der 13 km langen Basislinie der württembergischen Landvermessung, die 2018 ihren 200. Geburtstag feierte. Vorbei am Garten der Triangulation erreichen wir Ludwigsburg. Hier besuchen wir das Zeppelin-Mausoleum, ein Denkmal der Liebe zwischen Friedrich II. und Graf Zeppelin, auf dem Alten Friedhof. Entlang des Neckars geht es zurück nach Bad Cannstatt.

Länge: ca. 55 km, ein Anstieg, **gemütlich**.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Universität, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: ggf. VVS + 4 € für Gäste.

Info: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 29.06.19 Frühsommertour durch das Heckengäu

Von Weil der Stadt ein Stück durchs Würmtal, dann über den Venusberg, Deufringen und Dachtel bis ins Nagoldtal und nach einer kleinen Besichtigungspause in Nagold zurück ins Gäu über Talheim und Hochdorf bis Bondorf (ab hier VVS) oder Herrenberg.

Länge: ca. 70 km, **leicht sportlich**.

Treffpunkt: 09.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 € für Gäste.

Info: Hans-Günther Staschik, 6 40 62 14.

So. 30.06.19: Badetour mit Abenteuer Wald

Ab Bietigheim fahren wir nach Ingersheim und Kleiningersheim weit oberhalb des Neckars. Am Talhof vorbei geht's hinunter an den Fluss. Dort erwartet uns ein „urwaldähnlicher“ Weg, dessen Hindernisse wir gemeinsam bewältigen werden. Weiter geht's nach Mundelsheim ins Freibad. Danach geht es durch das Neckartal nach Besigheim. Wenn es am „Urwald“ zu nass sein sollte, fahren wir mehr an den Straßen. Mit Einkehr.

Länge: ca. 40 km.

Treffpunkt: 09.40 Uhr, Feuersee, S-Bahnaufzug oben.

Kosten: VVS + 4 € für erwachsene Gäste.

Info: Michael Weiss, 26 09 58.

Mi. 03.07.19: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

Hauptthema: Programmplanung 2020 – Radtourenvorschläge und Ideen sind gefragt!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 06. bis Fr. 12.07.19: Sommertour (Wochentour)

Neckar – Bodensee – Hochrhein – Schwarzwald

Von Horb über Rottweil das Neckartal aufwärts, dann ein kurzes Stück die junge Donau entlang und durch das Hegau bis Radolfzell am Bodensee. Weiter, teilweise in der Schweiz, durch historische Städtchen wie Stein am Rhein oder Schaffhausen, vorbei am Rheinfluss den Hochrhein abwärts bis Waldshut-Tiengen. Von hier aus, manchmal leicht sportlich, durch den südöstlichen Schwarzwald, teilweise auf der Strecke des Schwarzwald-Panorama-Wegs wieder zurück bis Freudenstadt (oder wer mag noch bis Pforzheim).

Länge: ca. 70 km/Tag, **leicht sportlich**, teilweise **sportlich**.

Kosten: DB, Übernachtungen + 60 € für Gäste.

Info und Anmeldung: Hans-Günther Staschik, 6 40 62 14.

Di. 16.07.19: Vom idyllischen Land in die große Stadt

Wir werden erleben, dass das Land nicht ganz so idyllisch ist, wie gedacht, und die große Stadt manchmal erst kurz zuvor überhaupt als Stadt erkennbar ist. Von Weil der Stadt über Malmesheim, Rutesheim, Magstadt, Hölzersee, Glemseck, Eltingen und Höfingen (dort Einkehr), nach Weilimdorf und Zuffenhausen. Über Feuerbach, Pragsattel und Schlossgarten zurück nach Stuttgart.

Länge: ca. 60 km, **leicht sportlich**.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 € für Gäste.

Info: Michael Weiß, 26 09 58.

So. 20.07.19: Metter-Enz-Tour

Von Bietigheim über Metterzimmern und Sersheim in großer Nordschleife nach Maulbronn (dort Einkehr), weiter über Ölbronn, Ölbronn-Dürrn und Ötisheim nach Mühlacker, dann durch's schöne Enztal nach Vaihingen/Enz.

Länge: ca. 70 km, **leicht sportlich**.

Treffpunkt: 09.10 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 € für Gäste.

Info: Michael Weiß, 26 09 58.

Sa. 20. bis So. 21.07.19: Große Sommerradtour für Kinder, Jugendliche und Familien

Wir fahren gemeinsam mit der Bahn nach Riedlingen/Munderkingen. Entlang von Donau und Schmiedach fahren wir nach Blaubeuren zum Blautopf und übernachten im dortigen Naturfreundehaus. Am nächsten Tag geht es dann für die Jüngeren entlang des Blautals nach Ulm, die Älteren fahren über die Schwäbische Alb bis Kirchheim/Teck.

Länge: 60/35 km/Tag.

Kosten: DB, Übernachtung + 10 € für erwachsene Gäste.

Info u. verb. Anmeldung bis 28.06.19: Stefan Hamm, 0151 65 44 20 86.

So. 28.07.19: Tour durch den Welzheimer Wald

Wir starten in Winnenden und fahren entlang des Buchenbachs und des Wellerbachs nach Michelau. Dort folgen

wir der Wieslauf hinauf zur Laufenmühle und nach Welzheim (Römisches Ostkastell). Von hier ist es nur noch ein kurzes Stück zum Aichstrutsee, an dem wir eine Badepause einlegen. Anschließend geht es weiter zum Ebnisee und über Sechselberg nach Backnang.

Länge: ca. 60 km. 900 Hm, es gibt längere Anstiege, **sportlich**.

Treffpunkt: 09.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS, Eintritt + 4 € für Gäste.

Info: Harald Walter, 42 05 54.

So. 04.08.2019: Remstal – Remstal Gartenschau 2019

2019 verwandelt sich das Remstal in einen unendlichen Garten. Wir beginnen die Radtour in Aalen und fahren zur Remsquelle am Rand der Schwäbischen Alb. Der Remstalradweg verbindet erstmalig alle Kommunen und Städte von der Quelle bis zur Mündung miteinander. Endpunkt der Tour ist Remseck (Mündung in den Neckar).

Bitte Getränke und Essen für unterwegs mitnehmen.

Länge: ca. 95 km, ca. 400 Hm, **leicht sportlich**.

Treffpunkt: 07.00 Uhr, Stuttgart Hbf., am Prellbock, Gleis 16 (?).

Kosten: DB + 4 € für Gäste.

Info: Jürgen Schwabenland, 2 62 57 85.

Mi. 07.08.19: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Di. 13.08.19: Café au lait in Lauterbourg

Von Karlsruhe aus am Rhein entlang ins elsässische Lauterbourg radeln, ist ein Urlaubstag direkt vor der Haustür. Es gibt in Lauterbourg die Möglichkeit zur Einkehr mit café au lait und éclairs oder zu einem Abstecher in den Supermarché. Anschließend radeln wir gemütlich durch den Bienwald zum NFH Kandel zu Pfälzer Hausmannskost. Ab Bahnhof Wörth geht es heimwärts.

Länge: ca. 50 km, **gemütlich**.

Treffpunkt: 08.45 Uhr, Stuttgart Hbf., am Prellbock, Gleis 8 (?).

Kosten: DB + 4 € für Gäste.

Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 17.08.19: Strombergtour

Von Bietigheim das Mettertal hinauf bis nach Maulbronn. Danach weiter über den Stromberg, Zaberfels, Güglingen und Botenheim nach Lauffen. Von dort mit der Bahn zurück nach Stuttgart. Einkehr vorgesehen.

Länge: ca. 67 km.

Treffpunkt: 09.40 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: DB + 4 € für Gäste.

Info: Siegfried Merkel, 83 24 04.

Sa. 24.08. bis So. 25.08.19: Haigerloch

Vom mittelalterlichen Horb entlang von Neckar, Mühl- und Weiherbach nach Haigerloch. Hier stehen der Jüdische Friedhof und der Atomkeller, in dem die Nazis an einer Atombombe experimentierten, auf dem Programm. In Albstadt geht der erste Tag zu Ende. Am zweiten Tag fahren wir zum Zeller Horn. Hier eröffnet sich uns ein grandioser Blick auf die Burg Hohenzollern. Durch das Killer- und Steinlachtal erreichen wir Tübingen.

Länge: ca. 70–80 km/Tag, **leicht sportlich**.

Kosten: DB, Übernachtung + 10 € für Gäste.

Info: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 31.08. bis So. 01.09.19: Sommerferientour für Kinder und Jugendliche

Durch das Pfnzital geht es mitten in den Sommerferien mit Bienenführung und einer Einkehr bei Eis-Gelatissimo in zwei altersgerechten Touren nach Karlsruhe in die Jugendherberge (sehr zentral in der Nähe des Schlosses gelegen). Am Sonntag radeln wir durch die Rheinauen, ggf. mit der Rheinfähre zu einem kurzen Abstecher nach Frankreich!

Länge: ca. 40–60 Km/Tag.

Kosten: DB, Übernachtung + 10 € für erwachsene Gäste.

Info + verb. Anmeldung bis 01.08.19: Horst Mörchen, 2 57 87 51.

Mi. 04.09.19: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Di. 10.09.19: Kirbachtal-Radtour

Von Bietigheim über Freudental erreichen wir beim Kirbachhof das Flüsschen Kirbach. Dem folgen wir bis Klein-

sachsenheim, um wieder Bietigheim zu erreichen. Entlang unserer Route begegnen wir Spuren des jüdischen Lebens wie auch Überresten des höfischen Lebens (Kibanele, Tiergarten, Eisgrube, ...). Ein Wolfsdenkmal erinnert an die Erlegung des letzten Wolfes in Baden-Württemberg.

Länge: ca. 60 km, **leicht sportlich**.

Treffpunkt: 10.05 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 € für Gäste.

Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 14.09.19: Familientour – Schwäbische Auster

Bereits im 17. bis 19. Jahrhundert hatten der Handel und die Zucht von Weinbergschnecken im Raum Ulm Hochkonjunktur. Heute erlebt sie als „Schwäbische Auster“ eine Renaissance. In Nersingen entstand eine Schneckenzucht, die nicht nur Spitzenköche versorgt. Diese Schneckenzucht wollen wir besuchen. Radstrecke: Günzburg – Nersingen – Ulm. Einkehr vorgesehen.

Länge: ca. 35 km, flach.

Treffpunkt: 08.40 Uhr, Stuttgart Hbf., am Prellbock bei Gleis 16 (?).

Kosten: DB + Eintritt/Führung + 4 € für erwachsene Gäste.

Info + Anmeldung bis 08.09.19: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

So. 15.09.19: NaturFreundetag im NFH Steinberge

Mit Rad- und Wanderangeboten von verschiedenen Orten aus zum NaturFreundehaus, Stresemannstr. 6–8 (Killesberg), begehen die Naturfreunde den diesjährigen Naturfreundetag.

Näheres zeitnah im Internet: www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de.

Die Radgruppe veranstaltet aus diesem Anlass eine Radtour:

So. 15.09.19: Radtour – Bauen im Zeichen von Stuttgarter Bauausstellungen

Die internationale Bauausstellung wirft ihre Schatten voraus; wir schauen uns die Ergebnisse früherer Bauausstellungen an. Damals entstanden darüber hinaus auch Bauten im Geiste der jeweiligen Ausstellungen. Unser Weg führt uns von einer beispielhaften Bebauung von Stuttgarter Hanglagen über „Klein Palästina“, Stuttgarter Villen, der „Holzwurmsiedlung“, einer dem Zeitgeist angepassten Kirche bis zur Weißenhofsiedlung.

Länge: ca. 15 km

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: 4 € für Gäste.

Info: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

So. 22.09.19: Westlicher Teil der Radroute Albtäler

Start und Ziel der Tour ist Geislingen/Steige. Im oberen Filstal und am idyllischen Filsursprung vorbei fahren wir auf die Albhochfläche nach Westerheim. Über Laichingen und Merklingen geht es dann auf der Albhochfläche nach Amstetten. Dabei passieren wir einige schöne Trockentäler der schwäbischen Alb. Von Amstetten fahren wir wieder hinab nach Geislingen. Tour teilweise mit Steigungen und geschotterten Wegen.

Essen und Getränke für Unterwegs sollte jeder selbst mitbringen.

Länge: ca. 80 km, **sportlich**.

Treffpunkt: 08.40 Uhr, Stuttgart Hbf., am Prellbock, Gleis 16 (?).

Kosten: VVS + 4 € für Gäste.

Info: Andreas Götz, 0 73 35 1 85 16 76.

So. 22.09.19: Jugendradtour: Neidlinger Kugelmühle

Ab Kirchheim/Teck fahren wir in den kleinen Ort Neidlingen am Fuße der Schwäbischen Alb. Dort lebt bis heute ein tausendjähriges Gewerbe fort. Wir können die Produktion von Kugeln verschiedener Größe überwiegend aus Kalkstein miterleben. Mit kleiner Einkehr.

Länge: ca. 40–50 km.

Treffpunkt: 09.00 Uhr, Feuersee, S-Bahnaufzug oben.

Kosten: VVS, Eintritt + 4 € für erwachsene Gäste.

Info + Anmeldung bis 21.09.19: Horst Mörchen, 2 57 87 51.

Do. 26.09.19: Abradeln des Radtreffs 2

An diesem Tag ist unser letzter Radtreff 2 in diesem Jahr. **Radtreff 1 läuft weiter.**

Treffpunkt: 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 28.09.19: Wir treiben es bunt –

Umweltdetektive auf der KIWI Kinderwildnis Klüpfelstrasse beim Hölderlinplatz

Naturfarben selbst herstellen und kleine Kunstwerke erschaffen.

Umweltdetektive erforschen die Umwelt, spielen, lernen Pflanzen und Tiere kennen, schnitzen und basteln mit

Naturmaterialien. Für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren. Bitte ein Getränk, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung mitbringen.

Leitung: Ulrike Möhrle, Inge Ruffner, Gabriela Hege.

Treffpunkt: 11.00 (bis 14.00 Uhr) Kinderwildnis (KiWi) Klüpfelstr. beim Hölderlinplatz.

Kosten: Anfallende Materialkosten + 4 € für Gäste.

Info + verb. Anmeldung bis 3 Tage vorher: Ulrike Möhrle, 63 90 18 /
Ulrike.Moehrle@naturfreunde-stuttgart.de

Di. 01.10.19: Start Radtreff 3 (Goldener Herbst)

Treffpunkt: 11.30 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: keine. **Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

Mi. 02.10.19: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 12. bis So. 13.10.19: Auf den Spuren der Urzeit über die Ostalb

Von Amstetten durch das Lonetal mit interessanter Geologie und seinen eiszeitlichen Höhlen-Funden bis nach Giengen/Brenz, dort Übernachtung im NF-Haus. Am nächsten Tag geht es dann durch den landschaftlich reizvollen Albuch bis ins Rems- oder Filstal und mit dem Zug zurück.

Länge: ca. 65 km/Tag, **gemütlich.**

Kosten: DB, Übernachtung + 10 € für Gäste.

Info und Anmeldung: Hans-Günther Staschik, 6 40 62 14.

So. 20.10.19: Enzkreis-Erkundungen

Wir erradeln Sehenswürdigkeiten und Kuriosa in einigen Ortschaften in der Nähe von Pforzheim. Rucksackverpflegung, Einkehr zum Schluss.

Länge: ca. 45 km, wenige Steigungen.

Treffpunkt: 08.45 Uhr, Stuttgart Hbf., am Prellbock, Gleis 6 (?), oder 09.35 Uhr, Eingang Pforzheim Hbf.

Kosten: DB + Museumseintritt/Spende + 4 € für Gäste.

Info: Ben van den Berg, 0152 53 54 59 86.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Datenschutz

mit unseren Newslettern erhalten Sie regelmäßig von der NaturFreunde Radgruppe Stuttgart e.V. Informationen zu Themen rund um das Radfahren, sowie Veranstaltungshinweise. Zu diesem Zweck speichern wir Ihre E-Mail-Adresse.

- Diese Daten verwenden wir ausschließlich zur Versendung unserer Newsletter.
- Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben.
- Wenn Sie weiterhin diese Informationen erhalten möchten, brauchen Sie nichts zu unternehmen und erteilen uns damit die Genehmigung, Sie weiterhin informieren zu dürfen.
- Sollten Sie unsere **Newsletter nicht mehr lesen wollen**, bitten wir um eine kurze Mail an: peter@pipiorke.de

Kettenblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

Das Kettenblatt ist das Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart. Es informiert über:

- Radfahren in Stuttgart,
- aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen der Radgruppe,
- Neuigkeiten aus der Welt des Fahrrads,
- Berichte über Radtouren, etc.

Das Kettenblatt erscheint vierteljährlich und ist als E-mail-Version kostenlos. Es kann auf der Internetseite der Radgruppe www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de oder unter peter@pipiorke.de (ab)bestellt werden.

c/o Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Str. 120, 70374 Stuttgart, Telefon: 0711 61 73 94,
E-Mail: peter@pipiorke.de, Internet: www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de. Redaktion: Siegfried Merkel, siegfried.merkel@t-online.de, Gestaltung und Layout: Michael Weiß, E-Mail: mweiss-stuttgart@online.de

